

USA auf dem Weg zum weltgrößten Ölproduzenten

13.11.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Internationale Energieagentur sorgte gestern mit ihrem Langfristausblick für Aufsehen. Demnach sollen die USA im Jahr 2017 zum weltgrößten Ölproduzenten aufsteigen, noch vor Russland und Saudi-Arabien. Bis zum Jahr 2030 soll Nordamerika zum Netto-Ölexporteur werden und die USA im Jahre 2035 zum Energie-Selbstversorger. Die IEA erwartet einen Anstieg der US-Ölproduktion bis zum Jahr 2015 auf 10 Mio. Barrel pro Tag und bis zum Jahr 2020 auf 11,1 Mio. Barrel pro Tag. Der Produktionsanstieg ist laut IEA allein auf unkonventionelles Öl zurückzuführen, wozu neben Schieferöl auch Erdölkondensate (sog. NGLs) zählen dürften. Letztere fallen als Nebenprodukt bei der Erdgasproduktion an. Treten die Annahmen der IEA ein, würde der Einfluss der OPEC auf die Ölpreise erheblich sinken.

CO2:

EU-Klimakommissarin Heedegard gab gestern Abend die Pläne der EU-Kommission bekannt, 900 Mio. Emissionszertifikate in den kommenden drei Jahren aus dem Handel zu nehmen und erst 2019/2020 in die Versteigerungen wieder einzubringen. Auch wenn manche Analysten mit einer noch höheren Rücknahme gerechnet hatten, denken wir, dass dieser Schritt als erste vertrauensbildende Maßnahme ausreicht, dem massiven Ungleichgewicht im Emissionshandel entgegenzuwirken. Gestern schossen die EUA-Preise um 9% auf über 9 Euro je Tonne nach oben, geben aber am Morgen wieder etwas nach.

Zweifellos müssen mittelfristig noch weitere strukturelle Reformmaßnahmen folgen. Die Kommission ließ auch wissen, dass die Einbeziehung von Interkontinentalflügen in die Emissionabgabe für ein Jahr auf Eis gelegt wird, um nach einer internationalen Lösung zu suchen. Wir werten dies als vernünftigen Schritt in einem Streit, in dem sich die Fronten immer weiter verhärten hatten. Für Flüge innerhalb der EU müssen aber alle Fluggesellschaften weiterhin die Klimaschutzabgabe entrichten.

GRAFIK DES TAGES: Aussicht auf Verknappung gab CO2-Preisen zuletzt Auftrieb



Edelmetalle:

Ein festerer US-Dollar, der heute Morgen gegenüber dem Euro auf ein 2-Monatshoch aufwertet, hält zum Handelsbeginn den Goldpreis in Schach. Dieser notiert daher leicht schwächer bei rund 1.725 USD je Feinunze. Auf ihrem Treffen gestern Abend haben die Euro-Finanzminister zwar noch keine konkreten Entscheidungen getroffen, sondern sich im Wesentlichen auf den 20. November vertagt. Allerdings scheint klar, dass Griechenland zur Konsolidierung seiner Staatsfinanzen und zur Umsetzung der Reformen zwei Jahre mehr Zeit erhält. Die anhaltende Hängepartie hinsichtlich Griechenland spricht für einen steigenden Goldpreis.

Heute ist in Indien der hinduistische Feiertag Diwali, welcher für gewöhnlich mit einer hohen Goldnachfrage einhergeht. Die Bombay Bullion Association berichtete zuletzt von steigenden Goldimporten.

Johnson Matthey hat heute Morgen seinen viel beachteten Halbjahresbericht zur Lage an den Märkten der Platinmetalle veröffentlicht. Aufgrund der hohen Produktionsverluste im Zuge der Streiks in Südafrika

erwartet Johnson Matthey in diesem Jahr am globalen Platinmarkt ein Angebotsdefizit von 400 Tsd. Unzen. Im Mai noch ging das Unternehmen von einem Überschuss in ähnlicher Größenordnung aus. Am globalen Palladiummarkt soll die Nachfrage das Angebot sogar um 915 Tsd. Unzen übersteigen.

Industriemetalle:

China hat im Oktober gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros mit rund 520 Tsd. Tonnen eine rekordhohe Menge an Kupfer produziert. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies einen Anstieg um 8,6% dar. Aufgrund höherer Schmelz- und Verarbeitungsgebühren haben die Kupferschmelzen ihre Kapazitätsauslastung laut dem chinesischen Datenanbieter SMM im Oktober auf das bislang höchste Niveau in diesem Jahr ausgeweitet. Damit erklärt sich auch zumindest teilweise die Schwäche der Kupferimporte, die im Oktober auf ein 15-Monatstief gesunken waren. Auch im Falle von Aluminium wurde die Produktion trotz der niedrigen Preise im letzten Monat wieder deutlich auf 1,72 Mio. Tonnen und damit das zweithöchste Niveau überhaupt ausgeweitet.

Offensichtlich haben sich die chinesischen Aluminiumschmelzen vom Plan des staatlichen Reservenbüros (SRB), 160 Tsd. Tonnen Aluminium von den großen Produzenten des Landes kaufen zu wollen, ermutigt gefühlt und die Produktion bereits im Vorfeld erhöht. Rusal, der weltweit größte Aluminiumproduzent, schätzt, dass China bis zum Jahresende sogar 400 Tsd. Tonnen Aluminium zum Aufbau von Reserven kaufen wird. Wie am Wochenende von der chinesischen Zollbehörde berichtet, lagen die Aluminiumimporte im Oktober bereits den dritten Monat in Folge über 100 Tsd. Tonnen. China hat sich in der Vergangenheit stets als guter Händler erwiesen und dürfte auch diesmal die niedrigen Preise opportunistisch genutzt haben.

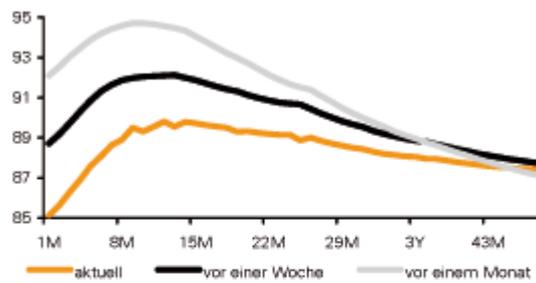
Agrarrohstoffe:

Die Sojabohnenpreise haben auch gestern nochmals kräftig nachgegeben und notieren nur noch wenig über 14 USD je Scheffel. Damit wurden nahezu sämtliche dürrebedingten Gewinne seit Mitte Juni wieder abgegeben. Allerdings scheint derzeit auch die „beste aller Welten“ eingepreist zu werden, insbesondere für Südamerika: Gerade hat etwa die argentinische Produzenten- und Verwertervereinigung für Sojabohnen (Acsoja) die Erwartung geäußert, die nächste Ernte könnte angesichts einer moderaten Flächenausdehnung auch bei durchschnittlichen Erträgen eines regenreichen Jahres rekordhohe 58 Mio. Tonnen betragen, 3 Mio. Tonnen mehr als das USDA erwartet.

Das USDA hatte seine Schätzung für die weltweiten Lagerendbestände 2012/13 um gut 4% gegenüber dem Vormonat angehoben, nachdem die US-Ernte nach oben revidiert wurde. Preisstützend dürfte dagegen die Aussicht auf weiterhin hohe Sojabohnenimporte Chinas sein, die sich nach USDA-Schätzung für die laufende Saison auf 63 Mio. Tonnen summieren sollen und damit 2 Mio. Tonnen mehr als noch im Oktober geschätzt. Die Importe im Oktober von 4,03 Mio. Tonnen waren zwar der niedrigste Wert seit Februar, doch war der Oktober auch in den letzten Jahren meist ein schwacher Monat. Kumuliert über 12 Monate liegen die Importe auch im Oktober auf Rekordniveau. Das deutlich gesunkene Preisniveau dürfte zudem die chinesischen Käufer zurück auf den Markt locken.

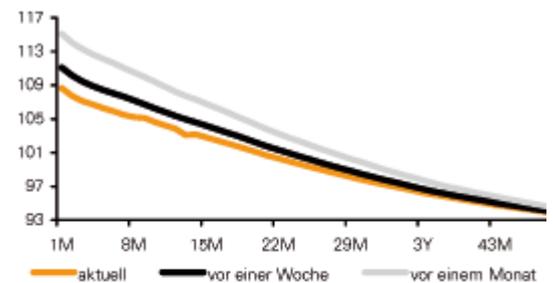
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



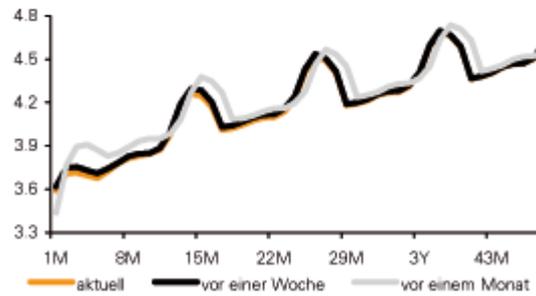
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



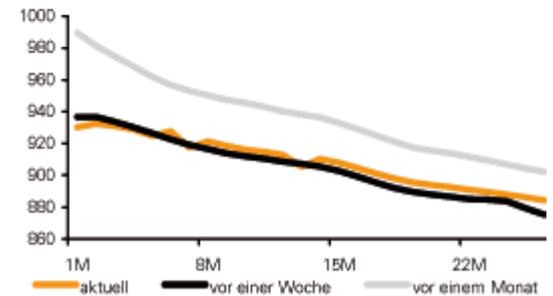
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



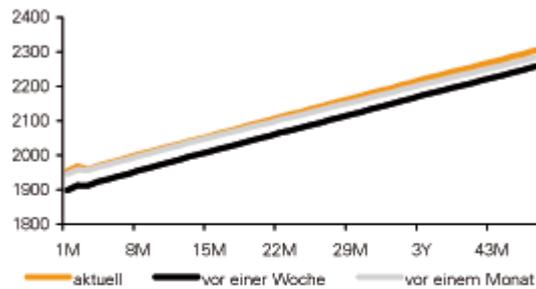
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



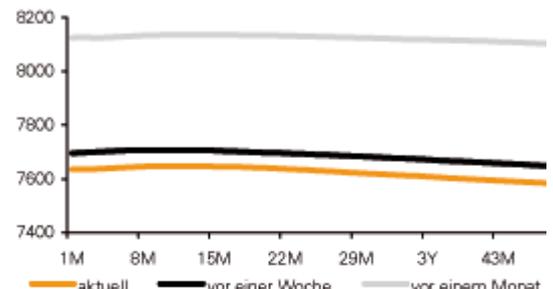
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



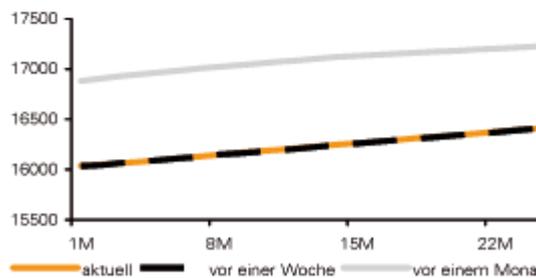
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



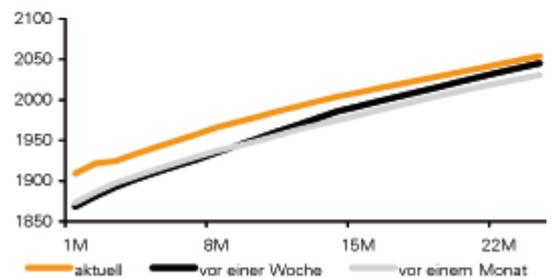
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



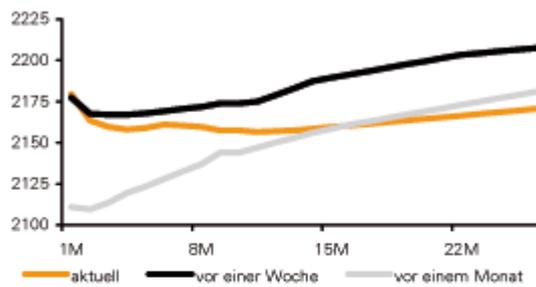
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



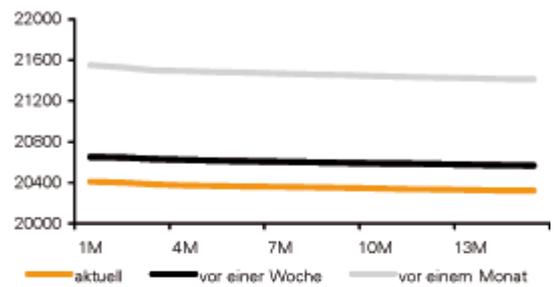
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



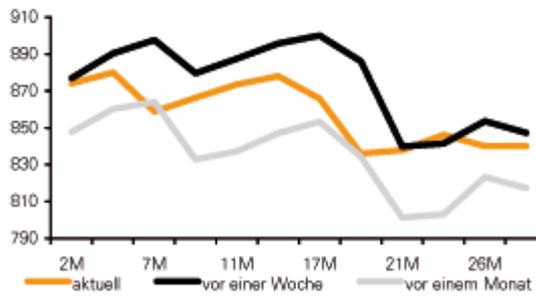
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



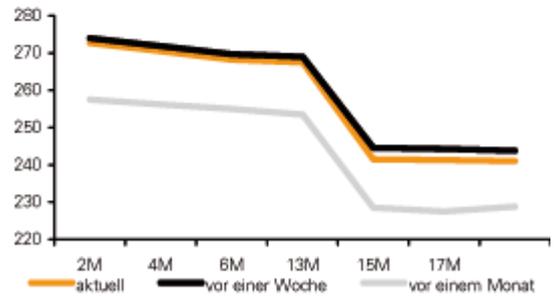
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



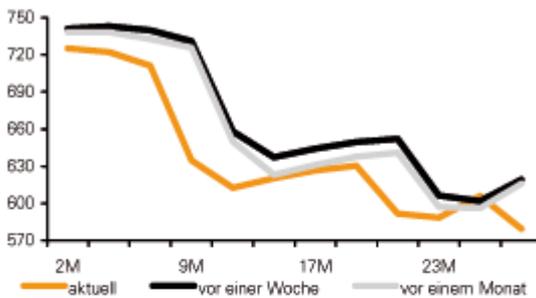
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



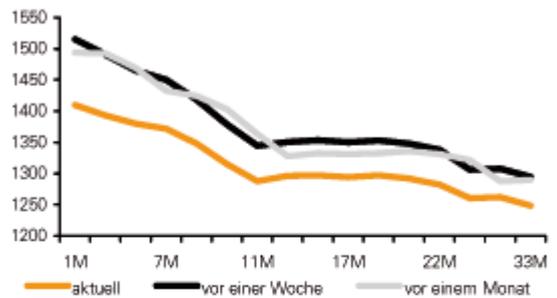
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



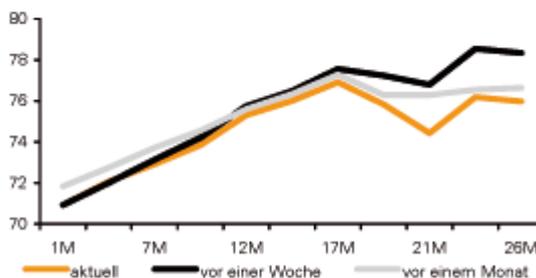
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



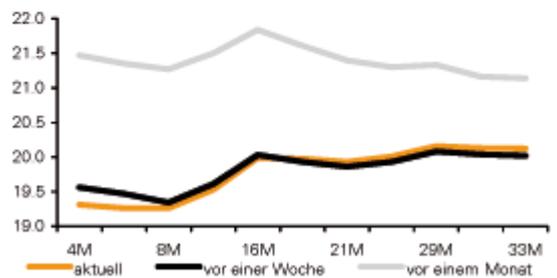
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	109.1	-0.3%	-2.3%	-5.4%	1%
WTI	85.6	-0.6%	-4.5%	-7.8%	-14%
Benzin (B5)	981.3	2.4%	5.7%	-8.7%	6%
Gasöl	936.8	0.9%	-0.9%	-6.0%	1%
Diesel	977.0	-0.4%	0.1%	-7.0%	4%
Kerosin	1011.0	0.5%	2.7%	-6.6%	3%
Erdgas HH	3.57	1.9%	-0.8%	-0.7%	20%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1968	2.4%	1.9%	-1.9%	-3%
Kupfer	7638	0.9%	-1.7%	-6.9%	0%
Blei	2156.5	0.3%	-1.3%	0.3%	5%
Nickel	16075	0.8%	-1.2%	-7.0%	-15%
Zinn	20375	0.4%	-2.3%	-5.5%	5%
Zink	1932	2.1%	0.6%	-1.3%	4%
Stahl	342.5	2.2%	0.7%	-2.9%	-36%
Edelmetalle 3)					
Gold	1728.2	-0.2%	0.4%	-1.8%	10%
Gold (EUR)	1359.9	-0.2%	1.5%	0.1%	13%
Silber	32.4	-0.6%	0.6%	-3.9%	16%
Platin	1565.0	0.7%	0.3%	-5.7%	11%
Palladium	608.0	0.2%	-1.6%	-4.1%	-7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	270.0	-2.5%	0.3%	4.0%	38%
Weizen CBOT	872.5	-1.6%	-0.2%	2.1%	34%
Maïs	722.3	-2.7%	-2.0%	-3.5%	12%
Sojabohnen	1405.0	-3.2%	-6.9%	-7.3%	17%
Baumwolle	71.2	1.1%	1.0%	-0.8%	-23%
Zucker	19.36	-0.5%	-1.6%	-3.9%	-17%
Kaffee Arabica	158.2	-0.4%	4.6%	-2.6%	-31%
Kakao	2375	0.7%	-2.8%	0.4%	13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2711	0.0%	-1.1%	-2.2%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	374847	-	0.5%	2.8%	11%
Benzin	202377	-	1.4%	3.3%	-1%
Destillate	118058	-	0.1%	-4.8%	-13%
Ethanol	18136	-	-5.6%	-3.6%	10%
Rohöl Cushing	42966	-	-1.0%	-2.1%	38%
Erdgas	3929	-	0.5%	7.6%	3%
Gasöl (ARA)	1948	-	-4.1%	-10.1%	1%
Benzin (ARA)	606	-	1.3%	-5.6%	2%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5105800	0.2%	0.5%	0.7%	13%
Shanghai	453976	-	0.7%	12.9%	227%
Kupfer LME	245500	-0.3%	1.7%	13.7%	-40%
COMEX	57323	0.8%	1.1%	11.7%	-35%
Shanghai	204985	-	3.6%	26.1%	146%
Blei LME	331025	-0.9%	3.8%	11.6%	-12%
Nickel LME	129792	-0.3%	-0.3%	4.2%	54%
Zinn LME	11680	0.0%	-2.9%	-0.6%	-20%
Zink LME	1158350	-0.2%	-0.9%	14.5%	54%
Shanghai	301440	-	0.9%	-0.1%	-18%
Stahl LME	93925	-1.6%	-7.7%	78.4%	59%
Edelmetalle***					
Gold	83418	0.0%	0.4%	0.5%	11%
Silber	593547	0.0%	-0.1%	-0.1%	6%
Platin	1499	0.0%	-0.1%	-1.2%	9%
Palladium	1875	0.0%	-0.1%	-1.9%	4%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/40432--USA-auf-dem-Weg-zum-weltgroessten-Oelproduzenten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).